

Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Joh 7,37

Das Laubhüttenfest dauert acht Tage, von Sabbat zu Sabbat. Seine Krönung fand am achten Tag, dem zweiten Sabbat statt, wie der Älteste Johannes hier berichtet: Dabei wurde in feierlicher Prozession Wasser der Gihonquelle – im Siloahtich gesammelt – zum Tempel gebracht: Aus einem goldenen Krug wurde es auf dem Altar in silberne Schalen gegossen. Feier der Gottesgabe!

Wasser: Ohne Wasser kein Leben – das gilt insbesondere während der Belagerungen Jerusalems. Wasser: Das gilt – in trockenen Gegenden spürbarer als in regenreichen – für

alles Leben. Gott gibt Wasser. Daher gilt der Erntedank besonders dieser seiner Gabe!

Während die Gottesgabe feierlich in den Tempel gebracht wird, stellt sich Jesus auf den Tempelplatz und ruft der Festversammlung drei knappe Worte zu: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ – Sinnbildlich nur kann das verstanden werden. Denn den normalen Durst hätte das Volk an dem Siloahteach stillen können. Doch hier erinnert die symbolische Ausgießung des Wassers an den Lebensdurst, von dem jeder Mensch umgetrieben wird. Er ist der heimliche Motor aller unserer Strebungen. Aber wo wird dieser Lebensdurst gestillt? Eine schier unüberschaubare Menge von „Durststillern“ tut sich da auf, die mit Vergnügungen und Genüssen, mit

Unternehmungen und Unterhaltungen den Lebensdurst stillen wollen.

In dieser Fülle der Angebote ruft Jesus zu sich. Zu ihm kommen ist noch vorstellbar. Doch was hatte er zu bieten? Normales Trinkwasser hatte er nicht. Aber Wasser des Lebens: Davon war schon im Gespräch mit der Samariterin am Brunnen die Rede (Joh 4). Dieses Wasser des Lebens hängt mit ihm, mit seiner Person, mit seiner Gabe zusammen.

Trinken sollen wir, unseren Lebensdurst stillen: Aber wie Wasser des Lebens trinken von ihm? Was hat er für ein Wasser? Ich finde in diesem Bild des Wassers nur einen Sinn: Es ist mein Durst auf Liebe, auf Anerkennung, auf Bestätigung, auf Bejahung, ohne den ich nicht sein kann. Aus der liebenden Hingabe seines

Lebens fließt Wasser der Liebe in mein Leben!

Wie löscht Jesus meinen Lebensdurst?